Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 36 (1946)

Heft: 40

Rubrik: [Handarbeiten und Mode]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die faltichi Aldrässe cha o rächt si

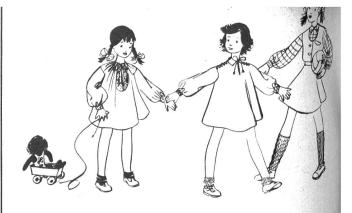
gmacht. Scho a sim feste Blick weiss, was er wott. Niemer uf em Hof hättis gwagt, der Aernst z'schuehrigle, wis öppe da und dert Chnächte über sech müesse la gscheh. Der Puur isch mit ihm z'fride gsi. Er het kei Anlass zum Chlage ggä. Aber d'Mueter Obrächt het einewäg öppis usz'setze gha am neue Chnächt: er isch e regelrächte Sürfli gsi am Tisch. Er het si Gaffe mit emene grüüslige Gschlürfel der Hals abgla. Ds Sürfle het d'Mueter Obrächt nid chönne usstah. Das hei ihri Chinder gwüsst. Keis vonne hätti gsürflet am Tisch. We me-n-aber frömdi Lüt am Tisch muess ha, wies eso bi Puure der Bruuch isch, su muess me halt dies und das i Chouf näh, wo me bi de eigete Lüt nid düreliess. Gäb wie sech d'Mueter Obrächt Müehj gäh het, ds Gsürfel vom neue Chnächt z'ertrage — si het doch nid chönne... si isch ab däne läng zogne Tön schier d'Wänd uf; und der Muet, dem bärestarche Bursch diräkt e Lektion z'erteile, het si eifach nid ufbracht . . .

Zum Glück isch der jüngst Bueb vo Obrächts, der Fritzli. no i d'Schuel gange, sogar erst i ds vierte Schueljahr. Zum Fritzli het uf z'mal bim z'Nachtässe d'Mueter ganz lut gseit: «Du, Fritzli, du muesch nid eso schröckli sürfle; das chöi miner Ohre eifach nid ertrage!» Dä Viertklässler het si Mueter ganz verstoberet gschouet -- rede het er nid dörfe, wil d'Chinder bi Obrächts am Tisch hei müesse ässe und nid prichte - är het wäger nid gsürflet! Drum het er nume si Strubelchopf ulydige gschüttlet und ruehig wyter ypackt. Aber leider het der neu Chnächt, wo näb em Fritzli ghocket isch wie ne Felsblock, für di erzieherischi Bemerkig vo der Püüri kei Musigghör gha. Mit Behage het dä jung Ma scho wieder a sym Hänkelchacheli der Gaffe yzoge, dass es der Mueter Obrächt dür Si het nid lugg gla. No tütliger het si a die faltschi

Obrächts hei e neue Chnächt Bi üs tuet me nid däwäg sürfle dinget. Aernst Blaser het er wien e Füürsprütze, wo hingheisse. E Pursch, wo sim dertsi i Gang bracht wird!» Name alli Ehr gmacht het: Jitz aber hets der Fritzli nümärnsthaft het er drigluegt und me möge erbha; är isch useüberhoupt kei übli Gattig platzet mit der Sprach: «Mueter, du hesch lätz gluegt - i und a sine chäche Schritte het sürfle nid, wäger nid; das me agmerkt, dass dä jung Ma muesch em ene andere säge!»... derbi het dä chly Fäger zum grosse Tischnachber ufegschilet, wo siner Elleböge wie Brüggepfyler uf d'Tischplatte gstützt het gha . . .

> Langsam hets bim Chnächt taget. Si Leuechopf isch füürgüggelrot worde. Langsam stellt er d'Tasse uf e Tisch abe: derna luegt er mit böse Blicke links und rächts undedür füre, chräschlet mit de mächtige Zähn, dass es eim hät chönne fei angst mache, aber schwygt. Nam ene Chehrli ergryft er sis Gaffechacheli vo neuem mit sine beide Pranke -- bim ne Haar hätt ers mit de dicke Finger verdrückt — heltets gäge ds Muul zueche und trinkt si Gaffe lutlos us... d'Mueter Obrächt het mit keir Wimpere zuckt. Der Puur het glychgültig vor sech anegluegt, wie wenn är vo nütem öppis gmerkt hätt, und alli andere hei sowieso gschwige. I de Muulegge hets öppe da und dert e chli zuckt; das isch alls gsi. Nume der Fritzli, däm nadischna so öppis wie ne Stallatärne ufgange-n-isch, het fröhlech vor sech ane glachet - aber o nüt gseit. Dermit wär die Lektion sowyt abgschlosse gsi.

Mit allne andere isch der neu Chnächt nachem Aesse ufgstande und het mit em Ermel ds Muul abbutzt. Fyster het er vor sech ane gstieret, wo-n-er i si Gade-n-ufe gstofflet isch. Dobe het er der Gadetüre-n-e Mupf gä, dass ds ganze währschafte Puurenuus zitteret het. Das isch aber der letzt unagnähm Lut gsi, wo Blaser Aernst vo sech ggä het. Scho am nächste Morge het men ihm vom Erger nüt meh agmerkt. Er schynt mit sich sälber i ds Gricht ggange z'si. Die Mahnig a di «faltschi Adrässe» het anegha... der Chnächt het niemeh gsürflet. Er het der Gaffe ustrunke, dass nume kei Möntsch meh öppis het z'ghöre übercho. D'Mueter Obrächt het ihm du am Sunntig druuf es Päckli Stümpe i d'Hand drückt und March und Bei gfahre-n-isch. gseit: är heig die wohl verdienet. Zerst isch er no einisch e chli rot worde, het se aber Adrässe ds Wort grichtet: doch mit Dank agno und no «Aber los, Fritzli, hesch de vori am glyche Tag d'Hälfti vernid verstande, was i gseit ha? räuckt. Kuno Christen



Fröhliche Kindersachen aus Mutters altem Kleid

Oft wären noch einige gute Stellen an einem alten Kleid, und doch schrecken wir davor zurück, etwas für unsere Kleinen daraus zu schneidern, weil die Stoffe uns doch allzusehr «erwachsen» anmuten. Wir wünschten uns für die Kinder Kleider in frohen, bunten Farben, rot, blau, oder schottisch gemustert, gestreift oder getupft, mit lustigen Figuren bedruckt. Und doch kann gerade ein Kinderkleid aus einem alten «Erwachsenen-Kleid» seinen besonderen Reiz haben. Es gilt dabei nur einen kleinen Trick nicht zu vergessen.

Wohl wird das Grau oder dunkle Beige an ihrem Kind ein wenig düster aussehen, wenn Sie diese Farbe nicht auflockern. Das heisst nun keineswegs, dass Sie unbedingt mit hellern, freundlicheren Stoffen kombinieren müssen. Der Reiz liegt gerade in Beschränkung von sehr wenig sehr bunten Farben zu dem dunklen Stoff. Und zwar

haben wir hier an ein pa grosszügige Stiche mit dicken, farbigen grosszügige Stiche mit dickein farbigem Wollfaden gedacht. Suchen Sie einmal in juri Wollschachtel nach den bur-testen Farben gestellen Sie eitesten Farben, stellen Sie et nige gut harmonierende met sammen und sticken Sie mer netwegen Zickzacklinien netwegen Zickzackliller Punkte, Bogenlinien, kreut lein oder zu was Sie geräte Lust haben als fröhliche Lust haben als fröhliche düre auf das neugeschneidert Kleideben Kleidchen Ihrer Jüngstell Sticken Sie sie auf Manschet ten auf ten, auf die Schultern, um den Halsausschnitt. mit binden um den Halsausschnitt. mil binden Sie das Kräglein einer lustigen, dicken far-kordel, geknüpft mit den ben der gestielten Bordire ben der gestickten oder wie einem Oder, wie wäre es mit einen Trägerkleid für Ihre Aelteste zu dem zu dem sie als aufheilendes Moment Moment alle ihre farbigen Blusen und Pullovers trägt? Sie sehen

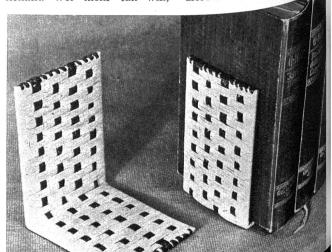
Sie sehen, es braucht weden iel Gold Sie sehen, es braucht noch viel Geld, noch Zeit, phan Mühe, nur ein bisschen tasie und Geschicklichkeit.

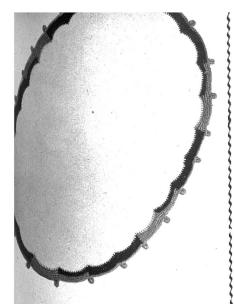
Praktische Bücherstützen

Kunstbast ist in verschiedenen Farben erhältlich und ein dankbares Material zur Verarbeitung. Der Preis ist ebenfalls erschwinglich, dass man also mit wenig Auslagen reizende kleine Geschenke selbst basteln kann.

Die Stützen werden aus starkem Karton gearbeitet, und zwar ritzt man unten mit einer Rasierklinge leicht ein, damit die Biegung zustande kommt. Wer mehr tun will,

kann die Stütze aus zwei Kal tonhälften tonhälften machen, wobei mit die beiden Teile mit Leukoplast zusanzeiten Das Leukoplast zusanzeiten. plast zusammenhält. Das Leuko plast zusammenhält. Das Leuko plast plast zusammenhält. Das und plast muss aber innen Nun aussen angeklebt werden. umwickelt man die Verder und zieht und zieht als einfache rung Bastfäden und under nach durch. Oben und under wiederum mit der Lederlund zange Löchlein stanzen mit einer Kontrastfarbe zieren.





Ovales Deckeli

Material: Weisse Leinen, DMC-Garn 20 und 1 Häkli Nr. 7. Parben: rot, stahlblau, hellbraun.

Arheitsgang: Stichart: Feste Maschen. 1. Tour: 1 Bogen rot, 1 hellbraun, 1 thellbraun, 1 hellbraun, 1 rot, usw.

2. Tour: hellbraun, 1 rot, usw.
Gleich wie erste, nur in jeden sen bei der fünftersten und fünftletzten Tong, of the stechen. 3 rour: 2 Bogen rot, 2 Bogen stahlblau, Bogen rot, usw.

Tour: Wie dritte. Aufnehmen gleich. Tour: Wie dritte. Aufnehmen green.
Stahlblau und jeweils in der
1 Picot häkeln. In das Picot eden 5 feste Maschen gehäkelt.

Rundes Deckeli

Parben: Altgold, stahlblau und rot.

Häkelstich: Eine Luftmasche zum Be-Jetzt folgt 1 Umschl., dann in das lere Glied der nächsten Luftmasche steund der nächsten Luftmasche und den Häkelfaden nur durch das Glied Häkelfaden nur durch hinter Glied Häkelfaden nur durch Glied ziehen. Diese Masche hinter Januari, ziehen. Diese Masche hinter Umschlag durchziehen ohne den Hä-Saden, und darn den Häkelfaden durch wei restlichen Glieder ziehen. Erster Gang: Feste Maschen, altgold.
Weiter Gang: Feste Maschen, altgold.

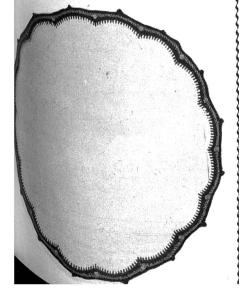
Lweiter Gang: Feste Maschen, altgom.
Dritter Gang: Im Häkelstich, altgold. britter Gang: Im Häkelstich, ang.

der These ang: Im Häkelstich, stahlblau.

Enötchen arbeider Tiefe des Bogens 1 Knötchen arbei-(5mal in des Bogens 1 Knötchen). (5mal in das gleiche Löchli stechen).

Tour bei jedem Bogen 2mal auf-

Vierter Gang: Feste Maschen in rot. In Mitte dang: Feste Maschen in rot. (2 Mitte des Bogens 1 kleines Picot (2 häkeln.



Hans und Feldgarten

Wegleitung für den Oktober

T.

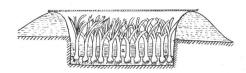
Vorerst lassen wir die Gemüse noch ruhig weiterwachsen, und bei günstigem Wetter kann im Oktober noch manches nachgeholt werden, was der September etwa versäumt hat. Bei alledem aber müssen wir doch rechtzeitig an das Einwintern der Gemüse denken; denn gar oft heisst es dann rasch handeln, weil wir plötzlich, von einem Tag auf den andern, gezwungen werden können, einzuräumen. Es ist nämlich von grösster Wichtigkeit, dass die betreffenden Gemüse trocken und vor einem Schneefall oder Frost in ihre Winterquartiere kommen. Es sind dies: die Kohlarten, Rippenmangold, Endivien, Lauch und die Wurzelgemüse. Im Freien bleiben: Rosenkohl, Federkohl, Marseilleanerkohl, Winterzwiebeln, Wintersalat und -Lattich, Winterspinat, Winterkresse, Wintermangold und Nüsslisalat. Ohne Schaden zu nehmen, können auch Schwarzwurzeln, Pastinaken und Topinambur im Freien gelassen werden. Dagegen gehen Lauch und chinesischer Kohl in kalten, schneearmen Wintern zugrunde.

Schon jetzt beginnen wir mit den Vorbereitungen zum Einwintern. Der Keller wird gut durchlüftet; denn die muffige Kellerluft muss ausgeschafft werden. Wir müssen überhaupt dafür sorgen, dass der Keller, der unsere Wintergemüse aufnehmen soll, gut ventilierbar ist. Denn nur so ist es uns möglich, dort die Temperatur möglichst gleichmässig auf etwa 3 Grad über Null zu halten. Das ist nämlich sehr wichtig, weil die Gemüse nur bei niedriger Temperatur gut halten. Dann weisseln wir die Wände und die Decke mit Kalkmilch, fegen Hurden, Stellagen, Harassen und Kisten mit Sodalauge und graben die Sandrabatten um und feuchten sie an. Auch für Deckmaterial: Laub, Tannäste, Blech oder Bretter muss gesorgt werden.

Kurz vor dem Einbringen der Gemüse erstellen wir die Gemüsefurche: Wir heben zu dem Zwecke die Erde 30 bis 40 cm tief aus und erstellen damit beidseitig einen Wall. Kohl und die eingelagerten Wurzelgemüse werden nachher mit der ausgehobenen Erde wieder zugedeckt; darüber kommt eine Lage Laub und als Schutz gegen Nässe eine Bedachung aus Blech oder anderm passenden Material; beim Kohl genügen als Abschluss über das Laub Tann-

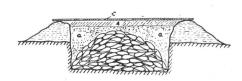
Die Gemüsegrube ist nichts anderes als eine auf 1 m verbreiterte Gemüsefurche. (Siehe nachstehende Skizzen von E. Weibel, Gemüsebaulehrer in Oeschberg.)

Die Erfahrung lehrt, dass richtig in der Gemüsefurche oder -grube eingelagerte Gemüse oft besser überwintern als im Keller.



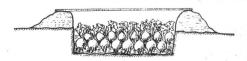
Lauch im Einschlag

Blätter und Wurzeln zurückschneiden; Stengel möglichst senkrecht stellen und den Fuss mit wenig Erde decken; zwischen die Reihen Stroh legen (a), damit die Stengel nicht einfrieren; bei Kälte eine Laub- oder Strohschicht über die Bretter legen.



Karotten

a) Bedeckung nach dem Einlagern mit feuchtem Moos oder Torfmull (nicht Sand); b) Laubschicht. Bei grösserer Frostgefahr wird über die Abschermung (c) eine Laubschicht gebracht. können auch Feldrübli, Randen, sowie Rübkohl und Sellerieknollen ohne Laub aufbewahrt werden. Bei milder Witterung sind diese Mieten zu lüften.



Knollensellerie mit Laub

Beim Herrichten nur 3 Herzblätter lassen; Wurzeln stark einkürzen; Knollen in zwei Schichten aufstellen und mit Erde zudecken. So können auch Rübkohl mit Herzblättern eingeschlagen werden. Bei Kälte Bedeckung wie bei Fig. 2.

Neben diesen Vorbereitungen für das Einwintern der Gemüse, über das ich in Nr. 38 vom 18. Oktober schreiben werde, muss der Pflanzer auch ein aufmerksames Auge auf Garten und Pflanzland haben. Diesbezügliche Anfragen zeigen mir, dass vielerorts die graue Erdraupe grosse Verheerungen anrichtet. Im Gegensatz zu den Engerlingen ist sie leicht zu bekämpfen: Man streut zwischen den Reihen das Lockmittel Tipul. In der Feuchtigkeit des Herbstes gedeihen auch die Schnecken sehr gut, nicht aber, wo sie hausen, die Gemüse. Auch hier streuen wir einen Köder, nämlich «Satan», hier und dort in kleinen Häufchen. Der Sellerie muss auch jetzt noch mit kupferhaltigen Präparaten durchstäubt werden.

G. Roth

Hübsches Westchen für 10- bis 12jährige Mädchen

Material: 350 gr. mittelschwere, rote Wolle, 4 Knöpfe, Stricknadeln Nr. 2¹/₂.

Strickmuster: Das ganze Westchen wird glatt rechts gestrickt.

Arbeitsfolge: Rückenteil, Anschlag 100 M., ein Saum bilden, dann weiter fahren, dabei auf der 1. Nd. 8 M. mehr aufnehmen. Dann beidseitig der Naht nach je 1 cm 1 M. abnehmen, dies 4mal. Nach total 14 cm wieder M. aufnehmen, bis total wieder 100 M. auf der Nd. sind. Nach 27 cm Totalhöhe für jeden Armausschnitt 4, 3, 2, M. und 3mal 1 M. abketten. Nach 15 cm ab Armausschnitt die Achseln in 3 Partien zu 8 M. abketten.

Vorderteile: Anschlag für jeden Teil 53 M. wieder den Saum bilden und für die 12 äussersten Kantenmaschen mit 1 r., 1 li. M. arbeiten. An der Nahtseite 4mal abnehmen, wie am Rücken, in der Taille ebenfalls ab- und aufnehmen. Armausschnitte gleich wie beim Rükkenteil. Bei 24 cm oder nach Belieben des Halsausschnittes nimmt man direkt innerhalb des Verschlussbordes für die Halsausschnittschrägung 1 M. ab und wiederholt das in jeder 2. Nd. bis zu den Achseln. Achseln wie beim Rücken bilden. Das rechte Vorderteil erhält 4 Knopflöcher (4 M. breit), das unterste im Abstand von 5¹/₂ cm vom Saum weg und jedes weitere 5 cm.

Aermel: Beginn unten mit einem Anschlag von 68 M. wieder ein Saum bilden, nach je $2^{1/2}$ cm 1 M. aufnehmen, beidseitig. Bei Totalhöhe 25 cm für den Armbogen jede 2. Nd. 3, 2, 1, M. abk., dann alle 4. Nd. je 1 M. abk, bis 6 cm Bogenhöhe, dann 3mal 2 M., 2mal 3 M. und die restlichen M. miteinander abk.

Täschli: Beginn oben, für die unteren zwei Täschli je ein Anschlag von 28 M., 1 r., 1 li. M. arbeiten, bei 6 cm Höhe wird beidseitig je 1 M. abgenommen, nach jeder 2. Nd., bis total 10. M. bleiben. Für oberes Täschli etwas weniger M. anschlagen.

Fertigstellung: Die losen Schnitteile werden zusammengenäht, die Aermel eingesetzt, die Täschchen an den betreffenden Stellen aufgesteppt, Knöpfe

Sunntigsblüsli für 9- his 10jährige Mädchen

Material: 4 Strg. weisse Biondorawolle (Striga), 5 Nadeln Nr. 3, 110 cm dunkelbraunes Seidenband, etwa 2 cm breit, 4 weisse Glasknöpfe.

Strickmuster: Auf der rechten Seite alles li., auf der linken Seite alles r. stricken.

Arbeitsfolge: Man beginnt am unteren Teil der Bluse und schlägt auf vier Nadeln verteilt 96 M. an und str. 4 Rippen und dann noch 4 cm im Strickmuster. Im nächsten Gange wird die Maschenzahl verdoppelt, indem man zwischen jeder M. eine M. verschränkt aufnimmt. Mit dieser verdoppelten Ma-schenzahl wird 24 cm ab Anschlag rundherum gestr. Nun wird die Arbeit

in zwei gleiche Teile geteilt. Für den Vorderteil wird das Armloch mit 3, 2, 1 M. ausgerundet. Bei 28 cm ab Anschlag werden für das Göller immer 2 M. zusammengestr. Im nächsten Gang arbeitet man einen Löchligang (2 M. zusammenstr.), 1 Umschlag, 1 M. str. und von vorn beginnen. Bei 5 cm ab Löchligang den Halsausschnitt auf beiden Seiten ab Mitte mit 3, 2, 1 M. ausrunden. Bei 9 cm ab Löchligang die Achseln in zwei Malen abschrägen. Der Rückenteil wird nach dem Löchligang in der Mitte geteilt und jeder Teil separat gestr. Für den Verschluss schlägt man in der Mitte 5 M. dazu und strickt diese immer in Rippen. Bei 9 cm ab Löchligang die Achseln in 2mal abschrägen. Die rest. M. für den Halsausschnitt abketten. Die Aermel beginnen an der Armkugel mit 20 M. Am Ende jeder Nadel schlägt man 2 M. dazu, bis man 36 M. hat, dann noch je 1 M., bis zu 52 M. und im nächsten Gang noch je 3 M., so dass man im ganzen 58 M. hat. Diese verteilt man auf 4 Nd. und str. rundherum, bis zu einer inneren Aermellänge von 37 cm. Nun str. man für das Bündchen immer 2 M. zus. Nach 4 Nd. arbeitet man einen Löchligang, wie oben beschrieben, anschliessend noch 4 Rippen und abketten.

Kragen: In 2 gleichen Teilen arbeiten. 29 M. anschlagen. Anlang und Ende der r. Nd. 1 M. aufn. bis 4 cm Breite, 2 Rippen str. und ganz lose abketten.

Teile zusammensetzen, Aermel einsetzen, Riegeli arbeiten, Knöpfe aufn. Durch alle Löchligänge das Seidenband

Plisseeröckli mit Mütze für 3- bis 5jährige Mädchen

Material für Kleidchen: 4 Strangen Wolle für Grundfarbe, die Streifen sind von Restenwolle verarbeitet.

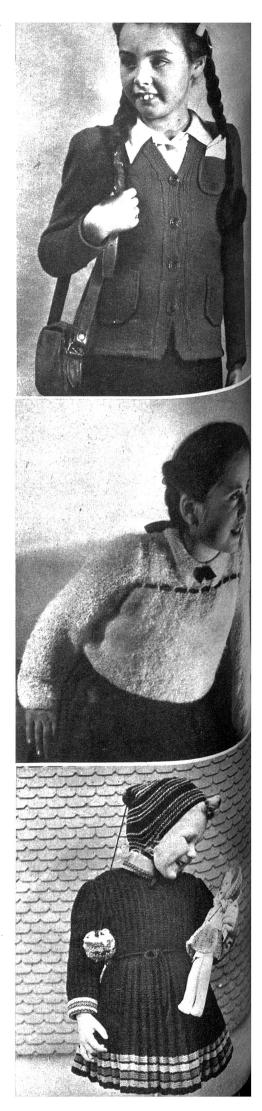
Strickart: Plisseemuster. Zwischen 1 r. und 1 li. Masche werden Ripplimaschen gestrickt, zuerst je 1 M., dann je nach dem Aufnehmen 2, 3, oder 4 Ripplim. (1 Ripplim. \pm 1 M. beidseits rechts stricken). Bis zum ersten Aufnehmen strickt man folgendermassen:

- 1. Nd., rechte Seite der Arbeit: 3 r., 1 li., 3 r., 1 li.
- 2. Nd., linke Seite, 2 r., * 1 li., 3 r. und ab * wiederholen.
 - 3. Nd., wie die erste Nd.
 - 4. Nd., wie die zweite Nd.

Nach dem ersten Aufnehmen, das rechts und links der Rechten gemacht wird, ergibt sich: 1. Nd. 4 r., * 1 li. M. und ab * wiederh. 2. Nd. 5 r., 1 li. M. Nach dem zweiten Aufnehmen ergeben sich: 7 r., 1 li. usw. Die Reihenfolge der farbigen Streifen ist die folgende:

1. Nd., das heisst der Anfang wird mit der Grundfarbe 4 Streifen in Braun gearbeitet. 2. Nd. 4 Reihen in Rosa. 3. Nd. Marine, 4 Reihen in Rosa, 5 Reihen Grün und zwischen den Reihen immer noch 1 Runde in brauner Farbe hinein arbeiten. Nun mit der Grundfarbe weiter arbeiten.

Jupeteil: Man beginnt in der Taille eine Hälfte mit 101 M. und strickt 5 cm gerade. Dann folgt das erste Aufnehmen. Man strickt 4 cm darüber und nimmt das zweite Mal auf, strickt wieder 4 cm und nimmt das dritte Mal auf. Von hier an wird gerade gearbeitet, bis



de Jupe 28 cm lang ist. Der andere Jupeteil ist gleich zu arbeiten.

Oberteil: Man fasst die 101 M. auf de Nd und strickt im einfachen Plisseeauster bis zum Armloch von 5 cm hoch. Jam kettet man 5 M. ab und nimmt schmals 5mal 1 M. ab. Am Rückenteil hach der Armlochrundung die Ardt in der Armlochrundung uit zu den Schlitz zu elen Bei 13 cm Armlochhöhe schrägt lan die Achsel in 4mal 7 M. ab. Die stijchen Mittelmaschen werden lose begekettet Arten and 19 mittelmaschen werden om 19 kelle ver der 19 mittelmaschen werden 19 cm Rekettet Am Vorderteil wird 9 cm the den Armloch die Halsrundung Armloch die Haisrungen Armloch der Mitte der Meit & Jahren nach eit 6 M auf einmal ab, dann nach a Seiten hin 3 M. 3mal 2 M. und ler 1 M. bis für die Achsel noch M bleiben, die bei 13 cm Armlochand abgeschrägt werden.

Aermel: Beginn unten, und man beand auch mit den Streifen der Resten-Anschlag 36 M. nach den Streifen den 6 M. verteilt aufgenommen. An den Aussenseiten alle 2 cm 1 M. aufmen bis total 60 M. sind. Höhe bis habogen 25 cm. Für Armbogen 2,2,
habogen böh

M. sind. Hone
2,2,
habogenböh

M. abketten, bis 8 cm ketten, den Rest miteinander

Fertigstellung und Halsausschnitt: Schnitteile werden zusammenge-lum den Halsausschnitt werden Maschauf Aufgefasst, Maschen auf eine Nadel aufgefasst,
M M 41/2 cm M. und mit 1 r., 1 li. M. 41/2 cm in Reihen gearbeitet, lose ab-Am Rückenverschluss werden Knöpfe angenäht,

Beschreibung für Mütze: Anschlag Spiel Nd. Nr. 3 104 M. Man strickt alhöhe word, Nr. 3 104 M. Man strickt werden die Abnehmer wie

Runde: 11 M, stricken, 1 überzog. ehmen.

Runde ohne Abnehmen.
Runde: 10 M. stricken, 1 überzog.
ehnen. Dieses Abnehmen in jeder ande stets an der gleichen Stelle erholen bis noch 8 M. bleiben. M mit dem Wollfaden zusam-Wenn für die Mütze noch enwolle vorhanden ist, so die Wiltze so verzieren, wie das dell zeigt. Zum Schluss wird an das eine lange, gedrehte Wollschnur ht mit einem grossen Pompons und 2 Wollkordeln oder auch ander denbänder zum binden.



Knabenkleidchen

für 3-4 jährige

Material: 360 g H. E. C. - Garn « Ellinor », Art. 1700, grau. 1 Restchen rote Wolle zum Besticken. 2 Nadeln Nr. 2—2½. 1 roter Ledergürtel. 4 Druckknöpfe.

H.E. C. Qualitäten nach Strickprobe Andere und Schnittübersicht.

Strickart: Höschen: Mit Ausnahme der unteren Bordchen glatt, d. i. rechte Seite r., linke Seite I.

Bördchen glatt, d. i. rechte Seite r., linke Seite l. Pullover: 1. Untere und Aermelbördchen 1 M. r. verschr., 1 M. l. usw. 2. Kragen in Rippen (alles r.). 3. Strickmuster: 1 N., rechte Seite, * 4 M. r., 1 M. r. verschr., von * an wiederholen. 2, N., linke Seite, alles l. 3., 5., 7. und 9. N. * 4 M. l., 1 M. r. verschr., von * an wiederholen. 4., 6, 8. und 10 N. gleich auf gleich, d. i. 4 M. r., 1 M. l. Von der 1. N. an wiederholen (flo N. = 1 Mustersatz). 4. Die Garnitur wird zuletzt nach Vorlage mit M.-stich und roter Wolle in die Mitte jedes Lm.- Feldes (vom 8. Mustersatz an) gearbeitet, an den Aermeln vom 10. Mustersatz au.

Strickprobe: Höschen: 19 M. Anschlag 18 N.

Strickprobe: Höschen: 19 M. Anschlag 18 N. hoch glatt gestrickt, geben eine Reihe von 6 cm und eine Höhe von 4 cm.

Pullover: 17 M. Anschlag im Strickmuster 18 N. hoch gestrickt, geben eine Breite von 6 cm und eine Höhe von 4 cm. Weiter siehe Strickprobe.

Höschen: Anschlag für 1 Beinchen 106 M. Zurioschen: Anschlag für 1 Beinenen 100 M. Zü-erst 4 Rippen, dann glatt, d. i. rechte Seite r., linke Seite l. Dabei werden 48 M. von beiden Sei-ten (Schritt) her in 6 Stufen abgestrickt, so dass in der Mitte der N. der kürzeste Teil liegt. Sie stricken vom Bande her 8 M., wenden, bilden beim Wenden, durch einen fest angezettenen Umsehler stricken vom Rande her 8 M., wenden, bilden beim Wenden durch einen fest angezogenen Umschlag eine sog. falsche M. (fl. M.), stricken zum Rande zurück, dann wieder 8 M., stricken die fl. M. mit der folgenden M. zusammen und 7 M., wenden, fl. M. usw. Nach der 4. N. wird am Schluss der N. 1 M. aufgenommen Dieses Aufn, wird 7mal mit je 2 Zwischenn. wiederholt. Nach der 6. Stufe wird der Faden abgebrochen und vom andern Rande her 48 M. in 6 Stufen abgestrickt. Dabei ist zu beachten, dass die fl. M. stets, auf der linken Seite der Arbeit liegt. Nach der 6. Stufe wird über alle M. das Beinchen weitergestrickt, bis nach achten, dass die fl. M. stets, auf der linken. Sette der Arbeit liegt. Nach der 6. Stufe wird über alle M. das Beinchen weitergestrickt, bis nach dem 8. Aufn. 122 M. sind und das Beinchen am Rande ca. 6 cm misst. Nun werden mit je 1 Zwischenn. je 8mal am Anfang und am Schluss der N. je 2 M. zusammengestrickt (106 M.), idann 7mal nach je 2½ cm. Wenn das Beinchen in der Mitte gemessen im ganzen 24 cm misst, werden vom vordern Rande her über die 1. Hälfte der N. 4 Abn. gearbeitet, regelmässig verteilt; nun werden die bleibenden 46 M. vom hintern Rand her in 5. Stufen zu 9 M. abgestrickt. Sie stricken werden die bleibenden 46 M. vom hintern Rand her in 5 Stufen zu 9 M. abgestrickt. Sie stricken vom Rande her 46 M., wenden, fl. M. usw. Nachdem alle M. abgestrickt sind, über alle M. 1 N. r., dabei die fl. M. mit der 1. M. der folgenden M. Stufe zusammenstricken und über die 46 M. des Bogens regelmässig verteilt 4 Abn.; dann linke Seite 1 N. r. (Rippe), 12 N. rechte Seite r., linke Seite 1. und sorgfältig abketten.

Des zweite Reinschen entgegegesetzt gleich

Das zweite Beinchen entgegengesetzt gleich.

Ausarbeiten: Es werden 5 Schlaufen in der Saumbreite gehäkelt und so angenäht, dass in der vordern Mitte 8 cm frei bleiben, die 3. Schlaufe in der hinteren Mitte, die 4 und 5. im gleichen Zwischenraum.

Pullover: Rücken: Anschlag 78 M. Bördchen 4½ cm hoch 1 M. r. verschr., 1 M. l. Dann im Strickmuster weiter. In der 1. glatten N. regelmässig verteilt auf 81 M. mehren. Die 3. N. mit Rdm., 2 M. l., 1 M. r., verschr. beginnen und entgegengesetzt schliessen. Nach 4 cm am Anfang

und am Schluss der N. je 1 M. aufn. und diese Aufn. 2mal nach je 4 cm wiederholen. In einer Gesamthöhe von 20 cm für je 1 Armloch 4, 2, 1, 1, 1 M. abketten Das Armloch gerade gemessen 11 cm hoch und 23 Achsel-m in 3 Stufen abket-ten, die bleibenden M. miteinander.

Vorderteil: Anschlag 84 M., ein gleiches Bord Vorderteil: Anschlag 84 M., ein gleiches Bord wie beim Rücken und werter im Strickmuster. In der 1. glatten N. auf 87 M. mehren. Die 3. N. mit Ridm., 4 M. l. beginnen. Seitlich die gleichen Aufu. wie beim Rücken und in gleicher Höhe für das Armloch 4, 3, 2, 1, 1 M. abketten. Mit Beginn des Armlochs, id. i. nach dem 7. Mustersatz, die Arbeit in der Mitte für den Schlitz teilen und jeden Achselteil für sich weiter arbeiten. In einer Gesamthöhe von 27 cm (nach dem 10. In einer Gesamthöhe von 27 cm (nach dem 10. Mustersatz), für den Halsausschnitt 4, 2, 2 und je 1 M. abketten bis 23 Achsel-m. bleiben. Das Armloch gleich hoch wie am Rücken und eine gleiche schräge Achsel. Der zweite Teil entgelgengesetzt

Aermel: Anschlag 44 M. Bord 4½ cm hoch 1 M. r. verschr. 1 M. l. Weiter im Strickmuster. In der 1 glatten N. regelmässig verteilt auf 49 M. mehren. Das Muster mit Rdm., 1 M. l. beginnen. Dann 10mal in jeder 8. N. am Anfang und Schluss der N. 1 M. aufn., bis der Aermel 27 cm lang. und 69 M. breit ist. Für die Armkugel 2mal 2 M. abketten, dann am Schluss jeder N. 2 M. zusammenstricken, bis noch ca. 20 M. bleiben und der Bogen 8 cm hoch ist. Bogen 8 cm hoch ist.

Kragen: Anschlag 3 M. und in Rippen stricken. Am Anfang und am Schluss jeder N. 1 M. aufn. bis 15 M. Dann auf der einen Seite die Aufn. fortsetzen und auf der andern Seite 2 M. zusammenstricken, bis der Kragen 24 cm misst. Nun am Schluss jeder 'N. 2 M. zusammenstricken, bis alte M. abgestrickt sin'd.

Ausarbeiten: Besticken wie oben angegeben. Um den Schlitz 2 T. f. M. häkeln. Den Kragen von Schlitz zu Schlitz annähen und den Schlitz mit 4 Druckknöpfen schliessen.

